

Neue Horizonte im Blickfeld

An der Mitgliederversammlung des Hilfswerks der Kirchen Uri wird der Umbau der Liegenschaft an der Seedorferstrasse thematisiert.

Georg Epp

Das Hilfswerk der Kirchen Uri, die Nachfolgeorganisation des Kinder- und Familienhilfswerks, freute sich, nach zweijährigem coronabedingtem Unterbruch endlich wieder zu tagen. Der Titel des Jahresberichtes von Präsident Hans Gnos lautete: «Neue Horizonte im Blickfeld». Hans Gnos und die Geschäftsstellenleiterin Maria Egli berichteten über ein spannendes und ereignisreiches Geschäftsjahr und präsentierten eindrücklich, wie flexibel sich das Hilfswerk immer wieder neuen Situationen anpassen muss.

Aktuell sind die Hilfeleistungen für geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz angelaufen. Die Beziehungen zum Seraphischen Liebeswerk in Solothurn (SLS) wertet Hans Gnos als sehr wertvoll, «sie strahlen nach wie vor wie ein Bergkristall aus den Urner Bergen».

Dank grosszügigen Spenden und Legaten präsentierte Kas-

sier Simon Gnos Mehreinnahmen von 5776 Franken, budgetiert war ein Minus von 27320 Franken. Im angelaufenen Jahr budgetiert man allerdings wieder Mehrausgaben von 42750 Franken.

Leistungen auf hohem Niveau gehalten

Die Geschäftsstellenleiterin Maria Egli präsentierte die Leistungen des Hilfswerks im Detail. Die Unterstützung von armutsbetroffenen Menschen, Begegnungsförderung und die Zusammenarbeit prägten das Geschäftsjahr 2021. Auf der Anlauf- und Beratungsstelle wurden total 473 Beratungsgespräche durchgeführt. Die Abgabestelle Uri von «Tischlein deck dich» verteilte wiederum Lebensmittel an 40 Familien und Einzelpersonen mit knappem Budget.

Auch das freiwillige Engagement ist weiterhin hoch, so leisteten 100 Freiwillige 3565 Stunden unentgeltliche Arbeit in diversen Projekten. Mit total 68 000 Franken unterstützte

man 75 Einzelpersonen und Familien finanziell. In der Diakonieentwicklung ist die Organisation dauernd am Mitgestalten. Im Vorstand wirkt neu Martinovic Stanko als Vertreter des Dekanats mit und in der Geschäfts-

stelle wurde Marina Regli als neues Teammitglied aufgenommen. Am Urner Flüchtlingstag vom 11. Juni in Altdorf will das Hilfswerk das Schweizerische Rote Kreuz wieder in der Organisation unterstützen.



Präsident Hans Gnos, die neu gewählte Geschäftsleiterin Evelyne Zopp und Projektleiter Heiri Arnold. Bild: Georg Epp (Altdorf, 27. April 2022)

Als Projektleiter orientierte Vizepräsident Heiri Arnold im Detail über den Umbau der Liegenschaft an der Seedorferstrasse. Im Jahre 2004 übernahm die Stiftung Diakonie die Liegenschaft mit dem Zweck: «kostenlose Nutzung der Räume durch das Hilfswerk der Kirchen Uri». Das 40-jährige Gebäude musste dringend saniert werden, auch das Flachdach war nicht mehr dicht. Eckwerte des Um- und Ausbauprojektes waren nachhaltige wärmetechnische Sanierung und Förderung der Attraktivität und Rentabilität der Liegenschaft. Die zukünftigen Mietverträge aus fünf Wohnungen gehen zu Gunsten des Hilfswerks der Kirchen Uri.

Liegenschaft ist wieder in Betrieb

Im Mai dieses Jahres konnte die Geschäftsstelle die neuen Räume im ersten Obergeschoss wieder beziehen und im Juni kehrte «Tischlein deck dich» im sanierten Untergeschoss zurück. Zwei Wohnungen wurden bereits vermietet, ab Ende September kön-

nen zwei weitere Attikawohnungen und eine 4,5-Zimmer-Wohnung im ersten Obergeschoss vermietet werden.

Evelyne Zopp als neue Geschäftsleiterin gewählt

Die Geschäftsstellenleiterin Maria Egli wird im November dieses Jahres in Pension gehen. Die Suche nach einer neuen Geschäftsleiterin war nicht ganz einfach. Nun konnte aber das Geheimnis gelüftet werden: Gewählt wurde Evelyne Zopp aus Bürglen, eine ausgebildete Sozialarbeiterin. Sie wird die Stelle am 1. November antreten und es soll mit Maria Egli, die rund 18 Jahre mit viel Herzblut das Hilfswerk leitete, einen fließenden Übergang geben. Maria Egli wird an der nächsten Mitgliederversammlung verabschiedet. Die Grüsse und den Dank des Bischofs Joseph Bonnemain überbrachte Generalvikar Peter Camenzind. Mit einem grossen Dank an alle guten Geister des Hilfswerks benedete Hans Gnos eine gelungene Mitgliederversammlung.

Michaela Arnold-Brand ist neu Präsidentin

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Spiringen wählt an der Generalversammlung eine Präsidentin und neue Mitglieder in den Vorstand.

Franz Imholz

An der diesjährigen Generalversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) Spiringen konnte Präsidentin Vreni Gisler-Schuler 55 Personen willkommen heissen. Mit einem «Vater unser» wurde der verstorbenen Mitglieder Rosi

Gisler-Herger, Silvia Brücker-Russi, Anni Imholz-Arnold und Maria Gisler-Baumann gedacht. Es gab zwei Austritte, aber auch sieben Neueintritte von Yvonne Arnold, Maria Arnold-Meister, Angela Baumann, Fabienne Gisler-Herger, Silvia Gisler-Schuler, Vroni Gisler-Müller sowie Erika Inderbit-

zin. Die FMG Spiringen zählt somit 149 Mitglieder.

Der Vorstand ist wieder komplett

Präsidentin Vreni Gisler-Schuler stellte sich nach acht Jahren Vorstandstätigkeit, davon vier Jahre als Präsidentin, nicht mehr zur Verfügung. Die Vizepräsi-

dentin Michaela Arnold-Brand wurde einstimmig an die Spitze der FMG Spiringen gewählt. Margrit Imhof-Gasser hat nach ebenfalls acht Jahren Vorstandstätigkeit ihre Demission eingereicht. Für die zwei vakanten Sitze wählte die Versammlung Rita Imhof-Arnold als Vizepräsidentin und Vreni Arnold-Arnold als Mitglied in den Vorstand.

Der Vorstand setzt sich somit neu wie folgt zusammen: Präsidentin Michaela Arnold-Brand, Vizepräsidentin Rita Imhof-Arnold, Sekretärin Martina Imholz-Aschwanden, Kassierin Marlis Gisler-Gisler, Mitglieder Cäcilia Arnold-Baumann, Vreni Arnold-Arnold und Präses Joseph Athirampuzhayil zusammen.

Die Revisorinnen Marlis Mattli-Baumann und Doris Schuler-Gisler wurden bestätigt.

Das Kranken- und Geburtstags-team bilden Bernadette Arnold, Käthi Baumann-Herger, Trudy Brand-Baumann, Agnes Gisler Herger, Gabi Gisler Aschwanden, Martina Herger-Gisler, Doris Schuler-Gisler, Daniela von Deschwanden, Rita Stadler-Baumann und Vreni Gisler-Schuler. Als abtretende Präsidentin übernimmt sie das Amt als Besucherkoordinatorin.

Anlässe trotz Pandemie-Einschränkungen

Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass die Vereinsaktivitäten stark unter der Pandemie gelitten haben. Zum allerersten Mal musste die GV 2021 schriftlich durchgeführt werden. Der Vorstand freute sich, dass er von 64 Frauen eine schriftliche Antwort erhalten hat.

Da im Jahr 2020 kein Weisser Sonntag stattfand, durften am 11. April 2021, die Zweit- und Drittklässler dieses Fest feiern. Die Maiandacht bei der Lourdesgrotte fand bei herrlichem Wetter statt. Der Jass-nachmittag und der Skitag auf dem Ratzli wurden gut besucht. Das Kranken- und Geburtstags-team machte verschiedene Besuche bei Mitgliedern.

Das Jahresprogramm 2022/2023 beinhaltet eine Vereinsreise nach Basel mit Besuch der Salzsalinen und anschließender Rheinschiffahrt. Präses Joseph Athirampuzhayil propagiert eine hilfreiche Vorsorgekarte, welche beim Pfarramt bezogen werden kann. Auf der Website der Katholischen Kirchengemeinde ist eine Rubrik für die FMG Spiringen freigeschaltet.

ZUM GEDENKEN

Altdorf, im April 2022

Das Universum und die Liebe sind unendlich.

Karin Albert-Caviezel

† 24. April 2022

Liebe Karin, liebes Mami und Grossmami

Du hast deine Durchreise auf dieser Erde, leicht wie eine Feder, die durch den Wind emporgehoben wird, beendet.

Wir sind unendlich dankbar, dass wir gemeinsam mit dir wachsen, lernen und sein durften. Deine herzensfrohe positive Wesensart und deine bedingungslose Liebe tragen wir als Erinnerung in uns weiter.

Überall wo wir sind, wirst auch du sein, denn was wir tief im Herzen besitzen, können wir nicht verlieren.

In liebevoller Dankbarkeit.

Deine Familie

Ludi, Djana, Tanja, Roger, Lohana und Pijlina

Auf Wunsch von Karin wird die Asche im engsten Familienkreis der Erde übergeben.

Traueradresse: Ludwig Albert-Caviezel, In der Matte 1, 6460 Altdorf



Der Vorstand (von links): Vreni Arnold-Arnold, Cäcilia Arnold-Baumann, Rita Imhof-Arnold, Präsidentin Michaela Arnold-Brand, Marlis Gisler-Gisler und Martina Imholz-Aschwanden. Bild: Franz Imholz